

RESTAURANT FREIHOF IN DER HINTERBURG SCHLIESST NACH 60 JAHREN

BÄRETSWIL Am 19. Dezember hat das Restaurant Freihof seine Tore definitiv geschlossen.

Vor genau 60 Jahren eröffneten Berti und Hans Planzer in ihrem umgebauten Bauernhaus in der Hinterburg bei Bäretswil das Restaurant Freihof. Nach 35 Jahren übernahm anschliessend ihre Tochter Margrit Würmli den Restaurantbetrieb. Unterstützt von ihrem Mann Raphael und ihrer Tochter Fränzi führten sie das Restaurant in zweiter und dritter Generation.

AM 19. DEZEMBER WAR FERTIG

Da sich kein Nachfolger oder Nachfolgerin fand und sich Margrit Würmli altershalber aus dem Betrieb zurückziehen wollte, schloss das Restaurant am 19. Dezember 2021 definitiv seine Pforten.

Für alle Gäste ein herber Schlag, war das Restaurant doch weit über die Region hinaus bekannt: bekannt für den sehr herzlichen Empfang, wegen der hohen Qualität seiner Speisen und nicht zuletzt wegen der sehr moderaten Preise.

Nebst den Metzgeten sind es wohl die Selbstbedienungsbuffets, an die sich die Gäste noch lange erinnern werden: Sie boten eine



Margrit Würmli mit ihrer langjährigen Mitarbeiterin Monika Marty und Tochter Franziska. Foto: PD

grosse Auswahl an Vorspeisen, gefolgt von einem Tisch mit verschiedenen Arten von Braten und Beilagen und als Abschluss ein Desserbuffet, das keine Wünsche offen liess.

Keine Wunder, dass deshalb das Restaurant Freihof gerade für Versammlungen der Vereine, aber auch für Familien- oder andere

Feste nebst Einzelgästen ein beliebtes Ziel war.

EIN NEUER LEBENSABSCHNITT

Tempi passati – zurück bleiben viele gute Erinnerungen an die Zeiten beim «Berti» oder der «Margrit», wie die beiden Wirtinnen von den Gästen liebevoll genannt wurden.

Herzlichen Dank für die immense Arbeit, die sie, zusammen mit ihren Helferinnen, geleistet sowie für die vielen frohen Stunden, die sie uns Gästen ermöglicht haben. Die besten Wünsche mögen sie in ihrem neuen Lebensabschnitt begleiten.

HANSPETER ECKHARDT-STROHBACH,
LANGJÄHRIGER GAST

KULTURTAGE AN DER PRIMARSCHULE DORF

BÄRETSWIL Trotz diversen Einschränkungen hat die Primarschule Dorf eine Projektwoche organisiert. Die Arbeit hat sich gelohnt.

In der Vorweihnachtszeit wurden an der Primarschule Dorf in Bäretswil im Rahmen einer Projektwoche spezielle Kulturtage durchgeführt. Für einmal konnten das Mathematikbuch und die Arbeitsblätter links liegen gelassen werden und in verschiedenen Ateliers wurde gebastelt, gestaltet, gebacken, gekocht, gebaut und Theater gespielt. Eine genaue Planung und eine ausgeklügelte Organisation garantierten das Einhalten der Schutzmassnahmen.

Das tägliche Startritual fand klassengetrennt draussen bei Wind und Wetter statt. So konnten trotz Pandemie die Kulturtage



Backen, bauen und basteln: In der Primarschule Dorf wurden die Bücher mal liegen gelassen. Foto: PD

gewürdigt und der Zusammenhalt in der Schule gestärkt werden.

Dass die Kulturtage erfolgreich waren, zeigten die vielen leuchtenden Kinderaugen und bestätigen die positiven Rückmeldungen aus der Eltern- und Lehrerschaft. Es ist gelungen, den Kindern einige

schöne und prägende Momente in dieser speziellen Adventszeit zu bieten. Dass die Lehrerschaft trotz diverser Einschränkungen die Kulturtage organisiert und durchgeführt hat, ist nicht ganz selbstverständlich.

CHRISTIAN HUBER,
PRIMARSCHULE BÄRETSWIL

WETZIKON UND HINWIL SAGEN NEUJAHRSPÉROS AB

WETZIKON/HINWIL Am ersten Sonntag im Januar findet in Wetzikon traditionellerweise der Neujahrspéro statt. Wie die Stadt nun mitteilt, findet der Neujahrspéro 2022 jedoch nicht statt. Der Stadtrat habe sich aufgrund der angespannten epidemiologischen Lage entschieden, den Anlass nicht durchzuführen. Es ist bereits die zweite Absage in Folge. Auch der diesjährige Anlass konnte nicht stattfinden.

Auch die Gemeinde Hinwil schreibt in einer Medienmitteilung, dass der Gemeinderat zusammen mit dem Verkehrsverein beschlossen hat, den Neujahrspéro abzusagen. Stattdessen soll am Sonntag, 3. April, mit einem öffentlichen Anlass in den Frühling gestartet werden. **REG**